

LMU KLINIKUM - MÜNCHEN

KH Landsberg am Lech
KH Garmisch-Partenkirchen
KH Starnberg
KH Fürstenfeldbruck
KH Murnau
KH Herrsching
KH Tutzing

BEZIRKSKLINIKEN SCHWABEN - BKH GÜNZBURG

KH Donauwörth
KH Füssen
KH Immenstadt
KH Kaufbeuren
KH Kempten
KH Memmingen
KH Mindelheim
KH Nördlingen

KLINIKUM INGOLSTADT

KH Pfaffenhofen
KH Neuburg
KH Eichstätt
KH Weißenburg

In der „Time is Brain - Zeit ist Hirn“ Serie erhältlich:

- ◇ 1. Das NEVAS Netzwerk stellt sich vor
- ◇ 2. Die häufigsten Risikofaktoren des Schlaganfalls
- ◇ 3. Die häufigsten Symptome des Schlaganfalls
- ◇ 4. Die häufigsten Formen des Schlaganfalls
- ◇ 5. Die Therapien des akuten Schlaganfalls
- ◇ 6. Die Schlaganfall-Spezialstation: Stroke Unit

Liebe Patienten, liebe Angehörige,

Ein Schlaganfall ist ein Notfall, der eine sofortige Behandlung durch Schlaganfallspezialisten notwendig macht.

Die Art des aufgetretenen Schlaganfalls, z.B. Gefäßverschluss oder Hirnblutung, gibt die notwendigen Behandlungsschritte vor.

Über das NEVAS Schlaganfallnetzwerk stehen für Sie Schlaganfallspezialisten in Südwestbayern zur Versorgung bereit. Diese können erkennen, welche Schlaganfallart vorliegt und gleich die richtige Therapie einleiten.

Verständigen Sie bei Verdacht auf einen Schlaganfall SOFORT die 112, denn „Time is Brain - Zeit ist Hirn“. Dies gilt besonders in den ersten Stunden. Je früher ein Schlaganfallpatient behandelt wird, desto bessere Genesungschancen hat er.

PD. Dr. med. Florian Schöberl
NEVAS Netzwerk Koordinator

KONTAKT

NEVAS Koordinationszentrum

Neurologische Klinik und Poliklinik | LMU Klinikum
Marchioninistr. 15 | 81366 München

Tel.: 089/44 00-779 91
Fax: 089/44 00-779 99
nevas@med.uni-muenchen.de
www.nevas-netz.de



NEVAS NEUROVASKULÄRES NETZWERK SÜDWESTBAYERN

Welche Formen des Schlaganfalls gibt es ?

Die häufigsten Arten des
Schlaganfalls

TIME IS BRAIN ZEIT IST HIRN

DER BEGRIFF SCHLAGANFALL

Der „Schlaganfall“ steht als Überbegriff für verschiedene neurologische Krankheitsbilder. Diese haben gemeinsam, dass die Beschwerden in der Regel plötzlich beginnen und meist auf einer Durchblutungsstörung des Gehirns beruhen. Es gibt mehrere Risikofaktoren, die das Auftreten eines Schlaganfalls begünstigen.

TIA - DER „KLEINE“ SCHLAGANFALL

TIA ist die Abkürzung für transitorisch ischämische Attacke. Hierunter ist eine flüchtige Durchblutungsstörung des Gehirns zu verstehen.

Eine TIA verursacht die gleichen Beschwerden wie ein bleibender Schlaganfall, allerdings bilden sich diese Beschwerden in weniger als einem Tag komplett zurück.

TIA wird öfters als „Vorbote“ für einen bleibenden ischämischen Schlaganfall bezeichnet. In den ersten Tagen nach einer TIA besteht ein deutlich erhöhtes Risiko für einen erneuten Schlaganfall. Deshalb brauchen TIA Patienten ebenso eine stationäre Überwachung und eine lebenslange medikamentöse Sekundärprophylaxe.

WAS IST ZU TUN?

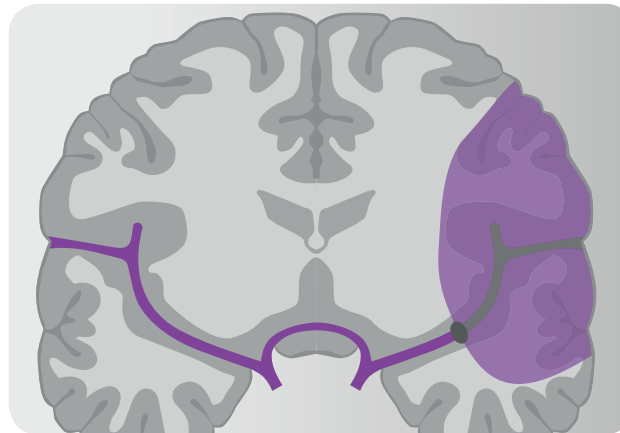
Wenn es zu einem Schlaganfall kommt, heißt es: so schnell wie möglich zu handeln, denn

**„TIME IS BRAIN -
ZEIT IST HIRN“.**

Bei Verdacht auf einen TIA oder Schlaganfall rufen Sie **SOFORT** über die **112** den Notarzt. Ein Schlaganfall ist ein Notfall, der sofort behandelt werden muss!

ISCHÄMISCHER SCHLAGANFALL

Die häufigste Ursache (80-85%) des Schlaganfalls ist eine Minderdurchblutung des Hirngewebes, die meist auf einem Gefäßverschluss beruht. Dieser Verschluss entsteht entweder durch eine Einengung eines Hirngefäßes oder dadurch, dass aus dem Körper ein Blutgerinnsel ins Gehirn verschleppt wird. Man spricht dann von einem **ischämischen** Schlaganfall.

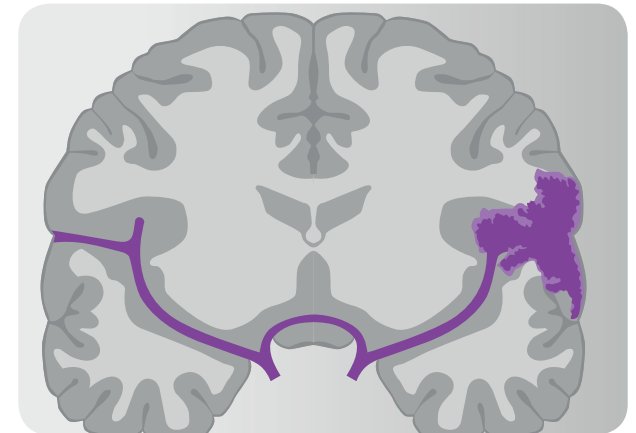


Ist ein ischämischer Schlaganfall aufgetreten, oder liegt ein hohes Risiko für einen Schlaganfall vor, sollte mit einer medikamentösen Therapie das Voranschreiten der Gefäßverengung behandelt oder mit einer „Blutverdünnung“ die Bildung von Blutgerinnseln entgegengewirkt werden.

Die Optimierung der Lebensweise im Hinblick auf die Risikofaktoren kann die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten eines weiteren Schlaganfalls erheblich reduzieren.

HÄMORRHAGISCHER SCHLAGANFALL

Weitere Ursachen einer Durchblutungsstörung im Gehirn können z.B. geplatzte Blutgefäße sein. Man spricht dann von einem **hämorrhagischen** Schlaganfall - auch Hirnblutung genannt.



Kommt es zu einer Hirnblutung, kann das Gehirn durch das eindringende Blut verdrängt und aufgrund fehlender Ausweichmöglichkeiten abgedrückt werden („raumfordernde Blutung“).

In der Regel hört eine Hirnblutung von alleine auf und das geschädigte Gewebe heilt ab. In einigen Fällen ist aber eine Operation oder eine Katheterbehandlung zum Stoppen der Blutung bzw. zur Beseitigung der raumfordernden Wirkung nötig.